

SPD Sankt Augustin, Großenbuschstraße 34, 53757 Sankt Augustin

Asklepios Klinik Sankt Augustin
Geschäftsführerin Kim Jericho
Arnold-Janssen-Straße 29
53757 Sankt Augustin

Sankt Augustin, 01.12.2016

Offener Brief zur Schließung der Geburtsstation Sankt Augustin

Sehr geehrte Frau Jericho,

mit Verwunderung müssen wir die Mitteilung Ihres Hauses aus der Betriebsversammlung sowie der Presseinformation vom 30.11.2016 zur Kenntnis nehmen, dass sie kurzfristig planen die Geburtsstation, die Neonatologie, sowie die Abteilung für Frühgeborene unter 1500 Gramm und kranke Neugeborene bis zum 30.06.2017 zu schließen.

Ihre Kinderklinik genießt in Sankt Augustin, der Region sowie weit über Nordrhein-Westfalen und die Bundesrepublik Deutschland hinaus in den verschiedenen Fachdisziplinen einen ausgezeichneten Ruf. Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten hervorragende Arbeit im Interesse der Gesundheit der Kinder. Über die eindrucksvolle Arbeit durfte sich der Linksunterzeichner dieses Schreibens bereits bei einer Führung vor Ort persönlich informieren.

Die von Ihnen angekündigte Schließung der Geburtshilfe in Sankt Augustin ist für die Stadt Sankt Augustin und den Rhein-Sieg-Kreis ein schwerer Rückschlag. Viele Familien in unserer Region haben sich bewusst für die Entbindung in der Kinderklinik Sankt Augustin entschieden, da sie in fast allen – auch den kritischen - Bereichen eine sofortige Versorgung des Nachwuchses gewährleistet gesehen haben. Die Verlagerung dieser Aufgaben in die Kliniken der GFO im Kreisgebiet stellt nach unserem ersten Eindruck keinen adäquaten Ersatz für die Qualität und Quantität Ihrer Arbeit dar. Dies ergibt sich vor allem auch aus der räumlichen Verlagerung an die Standorte, an denen Geburten zukünftig möglich sein werden. Die Entscheidung für die Geburten in Sankt Augustin ist vor über 6 Jahren maßgeblich mit einer Verlagerung von der Kreisstadt Siegburg nach Sankt Augustin und einem Bettentausch verbunden gewesen.

Nach der derzeitigen Informationslage sollen die Geburten von Sankt Augustin nun nach Troisdorf-Innenstadt, Troisdorf-Sieglar, Bad Honnef sowie Bonn verlagert werden. Wir fragen uns: Ist dort die gleiche Bettenzahl wie in Sankt Augustin sichergestellt und entspricht die medizinische Versorgung dem gleichen Standard wie in Ihrem Hause?

Sie beschreiben in Ihrer eigenen Mitteilung, dass es einen engen Austausch zwischen den neuen Entbindungsstandorten und den Fachabteilungen der Asklepios-Klinik geben soll. Wir halten dieses jedoch für fragwürdig, da Ihre Fachärztinnen und Fachärzte ja nach wie vor am Standort Sankt Augustin sind und somit kurzfristig notwendige Eingriffe bzw. Lösung von Problemlagen an anderen Standorten nicht durchführen können. Gerade dieses interdisziplinäre Zusammenspiel in Ihrem Hause macht das Angebot aus unserer Sicht einzigartig und ist ein Meilenstein in der medizinischen Versorgung.

Ihren Wunsch nach einem weiteren Ausbau, des über die Grenzen des Landes anerkannten Kinderherzzentrums, können wir nachvollziehen und begrüßen diesen ausdrücklich. Dieses sollte aus unserer Sicht aber auch durch Erweiterungen in unmittelbare Nähe zu ihrem jetzigen Standort möglich sein.

Nicht vergessen werden dürfen aus unserer Sicht die 125 betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Familien und Angehörige. Die Entscheidung für den Standort Sankt Augustin war für Ihr Haus mit hohen Investitionen in die Geburtshilfe verbunden. Diese Investitionen waren für uns als Politik aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Bekenntnis Ihres Unternehmens zum Standort Sankt Augustin und der Geburtshilfe hier vor Ort. In Ihrer Stellungnahme schreiben Sie, dass soweit möglich auf betriebsbedingte Kündigungen verzichtet werden soll und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Angebote innerhalb des Konzerns oder Empfehlungen für die Standorte der GFO erhalten sollen. Die Verlagerung von Arbeitsplätzen kann oftmals weitreichende Konsequenzen für die Beschäftigten haben. Auch vor diesem Hintergrund ist uns Ihre Entscheidung und die Ihres Hauses unerklärlich, da Sie ausdrücklich anführen, dass keine wirtschaftlichen Gründe für die Entscheidung vorliegen.

Wir appellieren daher an Sie, die Entscheidung Ihres Hauses sowie des Asklepios-Konzerns zu überdenken – auch im Interesse der Kinder und Familien aus Sankt Augustin und Umgebung.

Gerne stehen Ihnen die Unterzeichner dieses Schreibens für ein persönliches Gespräch zur Zukunft des Klinikstandortes Sankt Augustin zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Denis Waldästl

Vorsitzender der SPD Sankt Augustin
Kreistagsabgeordneter
Mitglied im Rat der Stadt Sankt Augustin

gez.

Bettina Bähr-Losse

Mitglied des Deutschen Bundestages
Kreistagsabgeordnete
Vorsitzende des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit
im Rhein-Sieg-Kreis